

stischen Staatengemeinschaft, als unseren Freund und unser Vorbild genügend nahe? Wie entwickeln wir die Bereitschaft der Schüler, den Sozialismus zu verteidigen? Unsere Praxis lehrt, daß es notwendig ist, solche und ähnliche Fragen bei einem Erfahrungsaustausch über die Parteiarbeit immer wieder zu stellen.

Wir haben es zur Regel gemacht, bei den monatlichen Anleitungen der Parteisekretäre auch aktuelle politische Ereignisse zu behandeln. Der Sekretär für Agit.*Prop, verschafft sich anhand der monatlichen Berichtsbogen der Grundorganisationen an die Kreisleitungen einen Überblick über die an den Schulen diskutierten politischen Fragen. Dazu gehören beispielsweise die sozialistische ökonomische Integration, die Ereignisse im Nahen Osten oder die Spaltertätigkeit der chinesischen Führung.

Auf Meinungen, die mit solchen Fragen in Zusammenhang stehen, geht dann der Sekretär für Agitation und Propaganda ein. Und in der sich anschließenden Diskussion bezieht er die Parteisekretäre in das Erarbeiten entsprechender Argumentationen ein. Diese Methode, sich gemeinsam über die besten Argumente zu verständigen, bewährt sich.

Kurzlehrgänge werden begrüßt

Um mit den Parteisekretären intensiver und theoretisch tiefergründiger einige ideologische Probleme zu behandeln, führten wir im Februar einen dreitägigen Kurzlehrgang durch. Genossen der Bezirksleitung und des Staatsapparates hielten folgende Lektionen: „Die Strategie und Taktik der kommunistischen und Arbeiterparteien in der gegenwärtigen Etappe“ (dazu: Dia-Ton-Vortrag „Das sozialistische Weltssystem“); „Worin zeigt sich der Sozialde-

mokratismus in der Gegenwart?“ (dazu: Dia-Ton-Vortrag „BRD — Staat der Monopole“); „Die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und die Verwirklichung des RGW-Komplexprogramms“.

Wertvolle Anregungen für die praktische Arbeit vermittelten zwei Erfahrungsaustausche von insgesamt 8 Stunden. Hier wurden folgende Fragen gestellt: Wie wird die Entschließung der Berichtswahlversammlung für die Leitungstätigkeit genutzt, und wie gelingt es, die Beschlüsse in der Grundorganisation umzusetzen? Hierbei ist auch der bedeutsame Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 9. Mai 1973 zur politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen an den Schulen behandelt worden.

Besonders wertvoll war dieser Lehrgang für die neugewählten Parteisekretäre. Alle Genossen äußerten den Wunsch, solche Lehrgänge fortzusetzen. Sie sind allerdings der Meinung, daß der Themenplan vorher mit ihnen abgesprochen werden sollte.

Die systematische Anleitung und Qualifizierung der Sekretäre der Schulparteiorganisationen wirkt sich in vielerlei Hinsicht günstig auf die Parteiarbeit an den Schulen aus. Das zeigt sich beispielsweise darin, daß sich der ideologisch-theoretische Gehalt der Mitgliederversammlungen erhöht hat und daß die Einheit von Wissenschaftlichkeit, Parteilichkeit und Lebensverbundenheit im Unterricht besser gewahrt wird. Die Bemühungen des Sekretariats der Kreisleitung richten sich vor allem darauf, den Niveauunterschied zwischen den Schulparteiorganisationen immer mehr abzubauen.

Harald Burmeister
Mitarbeiter der Kreisleitung der SED
Schwerin-Stadt

Radaranlagen und Flugplatzausrüstungen baut und an der Herstellung des Flakpanzers „Gepard“ beteiligt ist, erzielte 1972 einen Gewinn von 411 Millionen. Im folgenden Jahr waren es sogar 428 Millionen DM.

Der Flick-Konzern, der seine Lokomotivfabrik Krauss-Maffei in das größte Panzerunternehmen Westeuropas umfunktionierte, konnte den Umsatz in diesem Unternehmen verdreifachen.

Der Boing-Konzern, der vor allem für die amerikanische Armee B-52-Bomber, Hubschrauber und Raketen produziert, hat 1973 seinen Nettogewinn auf 51,2 Millionen Dollar geschraubt (gegenüber 30,4 Millionen im Jahre 1972).

Der McDonnell-Douglas-Konzern, der als eines der größten Rüstungsunternehmen der USA die Armee mit Flugzeugen ausrüstet, hatte 1973 eine Profitsteige-

rung gegenüber 1972 von 15,9 Prozent zu verzeichnen.

Der General-Motors-Konzern, der Flugzeugturbinen und Panzer baut, erhöhte 1973 seinen Profit auf 2400 Millionen Dollar. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 11,2 Prozent.

Dem General-Electric-Konzern, der Triebwerke und Elektronik für die Armee herstellt, brachte das Jahr 1973 eine Profitsteigerung von 10,4 Prozent.